

faß, welches später, zu einem angenehmen Aufenthaltsort umgewandelt, der große Componist in Sommerzeiten bis an sein Ende bewohnte. Es befindet sich hier eine Elbfähre. Hier giebt es eine Schule, an welcher der Schullehrer Eduard Bruck angestellt ist.

Coschütz, welcher Name von einem der drei serbischen Worte abstammen dürfte, — so Bergwerks-Kuz, Tempel, Ziegen — bedeuten. Der Ort, mit 26 Häusern und 262 Einwohnern, unter das Dresdener Amt gehörig, liegt von dieser Stadt 1 Stunde, rechts der Weiseritz auf der Höhe an der Straße nach Rabenau. Der Ort dient Dresdnern zum Sommeraufenthalte. Des Ortes Schule ist dem Lehrer Johann Gottlieb Fichte übergeben.

Döltzchen, (im J. 1468 *Telez*) auf der linken Bergseite der Weiseritz, $\frac{3}{4}$ Stunde von Dresden, schriftsässig unter das Rittergut Pesterwitz gehörig, hat 15 Häuser mit 180 Einwohnern. Nächst Landwirthschaft und starker Obstnutzung sind Weinberge und Kohlenbau des Ortes Nahrungsweige. An der hiesigen Schule ist Lehrer Carl August Keil.

Gruna, (*Grubna*) unter dem Religionsamte Dresden, und von da $\frac{3}{4}$ Stunde ost-südlich gelegen, enthält 21 Häuser mit 189 Einwohnern, die sich zum Theil mit Strohflechten beschäftigen. Die hiesige sogenannte grüne Wiese, ein mit Zimmern und Saal versehener, an der Pirnaer Chaussee gelegener Gasthof, wird von Dresden aus fleißig besucht.

Kleinnandorf, auf der Höhe rechts der Weiseritz, 2 Stunden südlich von Dresden, gehört unter das Rittergut Putschappel und enthält 29 Häuser und 193 Einwohner. Hier ist eine Schule, deren Lehrer Otto Wilhelm Haupt heißt.

Kleinpestitz, mit 6 Häusern und 59 Einwohnern, 1 Stunde südlich von Dresden entfernt und unter dessen Amt gehörig. Die dasigen Kinder besuchen die Schule in Raibitz.

Löbdau, (auch *Liebda*, *Liebta*, *Löbta*) eine starke $\frac{1}{4}$ Stunde südwestlich von Dresden gelegen und unter das Procuraturamt Meissen gehörig, zählt 17 Häuser mit 163 Einwohnern. Nicht fern dem Dorfe ist eine der vorzüglichsten Chausseegeld-Einnahmen Sachsens. An der dasigen Schule ist Carl Friedrich Seidel als Lehrer angestellt. Ein Theil des Ortes ist nach Dresden eingepfarrt.

Moßritz, am Raibbache, 1 Stunde südlich von Dresden, zählt 17 Häuser und 162 Einwohner. Der Ort wird von einem freundlichen Grunde berührt, und die dasigen, obwohl nicht zahlreichen Wirthschaften sind reich an Obstbau.

Rauslitz, (*Rauslitz*) west-südwestlich von Dresden, umfaßt 14 Häuser mit 126 Einwohnern, und gehört unter das Procuraturamt Meissen.

Rosenthal, im Amtsbezirke Dresden, von dieser Stadt 1 Stunde west-südwestlich entfernt und unter das dasige Rittergut gehörig; zählt 18 Häuser mit 174 Einwohnern. 600 Schritte westlich vom Orte liegen einige vom Rittergute abgebaute Häuser, genannt „die rothen Häuser“, welche nach Pesterwitz eingepfarrt sind. Ein ähnlicher Anbau, welcher den Namen Neu-Nimptsch führt, liegt $\frac{3}{4}$ Stunde südlich.

Strehlen (*Strehla*, wahrscheinlich in den Zeiten 1300 u. 1400 *Strowelin*, *Straulin*) unter Dresdner Rath's Gerichtsbarkeit, von Dresden $\frac{1}{2}$ Stunde südöstlich, an der Straße nach Dohna gelegen, umfaßt 45 Häuser mit 307 Einwohnern, einschließlich des einige hundert Schritt entfernten rothen Hauses (eine Försterwohnung mit Schankwirthschaft). Der Ort, in dem sich eine von der Raibbach getriebene Mühle mit 2 Gängen befindet, dient Dresdnern zum Sommeraufenthalte, und zählt zu seinen Nahrungsweigen das Strohflechten. Der Name des an der hiesigen Schule angestellten Lehrers ist Johann Gottlieb Koitzsch.

Striesen, $\frac{1}{2}$ Stunde östlich von Dresden, unter dessen Amt gehörig (13 Hufen stehen jedoch unter dem Dresdener Rathe) liegt an einem Arme des Raibbaches, vom linken Elbufer $\frac{1}{4}$ Stunde. Das Kriegsjahr 1813 legte den ganzen Ort in Asche. Bei schnellem Wiederaufbau betrug die Brandkassenvergütung 20000 Thlr. 1406 kommt ein hier vorhanden gewesenes Vorwerk unter dem Namen *Stresau* vor. Das Dorf umfaßt 72 Häuser mit 416 Einwohnern. Johann Gottfried Müller ist der Name des an der hiesigen Schule angestellten Lehrers.

Räcknitz, (*Recknitz*) mit 6 Häusern und 55 Einwohnern, liegt $\frac{1}{2}$ Stunde südlich von Dresden, unter dessen Amts-Gerichtsbarkeit. Nur ein Gut gehört unter den Dresdner Rath. 1329 und bis in das 17te Jahrhundert besaß den Ort nebst dem dasigen Vorwerk die Familie v. Ziegler. Ein bei diesem Grundstück befindliches viel besuchtes Gasthaus, die nach Dippoldiswalda vorbeiführende Chaussee und mehrere von Dresdnern bewohnte Sommerlogis bringen dem Orte vorzügliche Lebhaftigkeit. Vor dem Gasthause steht an der Chaussee eine Denksäule, deren Inschrift sich auf das greuelvolle Jahr 1813 bezieht. Nahe bei Räcknitz, in Osten, steht Moreau's Denkmal. In der Dresdner Schlacht am 27. August 1813 bemerkte Moreau, daß die Franzosen den linken Flügel der Oesterreicher umgingen. Er eilte zum Kaiser Alexander, der auf der Zschertnitzer Höhe hinter einer preussischen Batterie hielt, und stürzte hier von einer Kanonenkugel, die ihm der Feind aus einem Hohlwege zuschickte, an beiden Beinen zerschmettert, mit dem Pferde zusammen. Fürst Reppnin ließ dem nachmals zu Laun in